

Kepler Award 2022 in der Kategorie „Excellent Teaching der Rechtswissenschaftlichen Fakultät“ für den „Moot Court Verwaltungsgericht“

Utl.: Gemeinsame Lehrveranstaltung der Johannes Kepler Universität Linz und des Landesverwaltungsgerichts Oberösterreich aufgrund der Bewertungen der Studentinnen und Studenten prämiert



(Foto: Haider/LVwG OÖ)

Bereits zum zweiten Mal vergab die Johannes Kepler Universität Linz (JKU) heuer die „[Kepler Awards for Excellence in Teaching](#)“. Mit dieser Auszeichnung werden herausragende Leistungen des universitären Lehrbetriebes bewusst vor den Vorhang geholt, um damit Innovation und Exzellenz – abseits von Forschungs- und Wissenschaftsleistungen der Universitäten – besser sichtbar zu machen und zu fördern.

In der Kategorie „Kepler Student Award for Excellent Teaching der Rechtswissenschaftlichen Fakultät“ werden Lehrveranstaltungen dieses Fachbereichs prämiert, welche von den Studierenden im Rahmen der Befragungen zum Qualitätsmanagement mit der besten Bewertung versehen werden.

Es ist daher eine besondere Freude für die Initiatoren des „Moot Court Verwaltungsgericht“, Hon.-Prof. Dr. Johannes Fischer (Präsident des LVwG OÖ), Univ.-Prof. Dr. Andreas Janko und Univ.-Prof. Dr. David Leeb (beide Institut für Staatsrecht und Politische Wissenschaften der JKU), gerade auf Basis der unmittelbaren Bewertungen der Studentinnen und Studenten diesen Preis zugesprochen zu bekommen. Die außerordentliche Wertschätzung durch die

Studentinnen und Studenten zeichnet das Engagement des gesamten Moot-Court-Teams sowie die besondere Qualität des Moot Courts Verwaltungsgericht zusätzlich ganz besonders aus.



(v.l.n.r.: Univ.-Prof. Dr. Andreas Janko, Univ.-Prof. Dr. David Leeb und Präsident Hon.-Prof. Dr. Johannes Fischer;
Foto: JKU)

Der Moot Court Verwaltungsgericht ist eine Lehrveranstaltung im Rahmen der Kooperationspartnerschaft zwischen der Johannes Kepler Universität und dem Landesverwaltungsgericht Oberösterreich (LVwG OÖ) und findet in der Regel jeweils im Sommersemester statt. Wörtlich übersetzt bedeutet Moot Court „fiktives Gericht“: ein „Prozessspiel“ soll es den Studierenden ermöglichen, in einer möglichst realitätsnahen Simulation das theoretisch erlernte Rechtswissen praktisch umzusetzen. Ein verwaltungsgerichtliches Verfahren wird dabei von der Einbringung der Beschwerde über den Vorlageschriftsatz der belangten Behörde und Schriftsätze allfälliger weiterer Parteien sowie die mündliche Verhandlung bis hin zum Erkenntnis des Verwaltungsgerichts nachgespielt. „Moot Courts“ stellen heutzutage einen wesentlichen Baustein der modernen Wissensvermittlung in verschiedenen Rechtsbereichen dar.

Unter der Leitung von Präsident Hon.-Prof. Dr. Johannes Fischer sowie den Rechtsprofessoren Univ.-Prof. Dr. Andreas Janko und Univ.-Prof. Dr. David Leeb

wird in dieser Form durch herausragende Studierende mit einem besonderen Interesse am Öffentlichen Recht ein verwaltungsgerichtliches Verfahren nachgestellt. Die verwendeten Fälle sind dabei stets solche, die tatsächlich beim Landesverwaltungsgericht anhängig waren.



(v.l.n.r.: Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Claudia Witzeneder, Univ.-Prof. Dr. Andreas Janko, Mag. Stefan Herdega, Univ.-Prof. Dr. David Leeb, Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Anna Obereder, Präsident Hon.-Prof. Dr. Johannes Fischer, Mag. Nina Felbinger-Forster, Mag. Dr. Florian Kronschläger; Foto: JKU)

Im Rahmen der Preisverleihung an der JKU am 17. Mai 2022 durch den Vizerektor für Lehre und Studierende, Univ.-Prof. Mag. Dr. Stefan Koch, betonte **Univ.-Prof. Dr. Leeb** bei der Entgegennahme des Preises „dass der Moot Court durch seinen besonderen Praxisbezug nicht nur die vertiefende Qualität der Lehrveranstaltung fördert und auf kommende Herausforderungen vorbereitet, sondern auch die Studentinnen und Studenten zu außergewöhnlichen Leistungen animiert – etwa durch die spezifische Verkörperung der jeweiligen Rollen (Richter:in, Behördenvertreter:innen, Beschwerdeführer:in) im Rahmen der mündlichen Verhandlung.“

Präsident Hon.-Prof. Dr. Fischer ergänzte dazu in seinem Statement: „Die professionalisierte Form des Rollenspiels in Form des Moot Courts entlässt die Studierenden trainiert in die Praxis, wo es nicht nur darauf ankommt, Recht zu haben, sondern auch Recht zu bekommen.“ Die Auszeichnung sei außerdem

eine schöne Anerkennung für die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der Universität und der Praxis in Form der Kooperation des Fachbereiches Öffentliches Recht der JKU mit dem LVwG OÖ.

Abschließend wies **Univ.-Prof. Dr. Janko** bei der Preisverleihung darauf hin, dass „gerade eine solche Lehrveranstaltung, die neben den fachlichen Aspekten auch Teamfähigkeit, persönliches Auftreten und Sozialkompetenz der Studierenden fordert und fördert, davon lebt, dass sie von einem Team aus Wissenschaft und Praxis betreut und durchgeführt wird, was regelmäßig zum besonderen Erfolg des Moot Courts beiträgt“.

Präsident Hon.-Prof. Dr.
Johannes Fischer

Univ.-Prof. Dr.
Andreas Janko

Univ.-Prof. Dr.
David Leeb

Rückfragenhinweis:

Medienstelle

Mag. Stefan Herdega
+43 664 60072 – 89933

medienstelle@lvwg-ooe.gv.at

Hinweise:

Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter: www.lvwg-ooe.gv.at/DasGericht_Amtssignatur. Informationen zum Datenschutz finden sie unter: www.lvwg-ooe.gv.at/Service_Datenschutzmitteilung.